

Verbundkatalog Kalliope

Bohlmann, Gerhard

Berlin-Wilmersdorf, 1934-05-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

14. Mai 1934

Mein Herr Bönse, Ihr Brief vom 12. ist schon heute früh hier angekommen und wird heute in Lauffahrt genommen werden; auch Ihre Exultato „Das Meer“ ist sofort an Frau von Schöndorff weiter geschickt. Sie werden wohl, Herr-! Schöndorff noch eine Woche hier geblieben? Rosemarie war noch an einigen Tagen bei uns. Und ist nun einjünglicher Mensch geworden, sie misst ihren Fahren, was man so nennt, nicht recht kennend, sie wird allem, selbstständig und maniert im Tanz: das sind die Folgen, wenn Fridolin in die Welt geht. R-M war ganz nett, aber recht emuliert und des Freiheuts überdrüssig, wie die ganze Truppe.

Peter und wir ergeht es in alter Weise. Sie glaubte, sie würde noch nach dem Kotelian als Sieger fühlen, aber so lange sie den ansohnt, mit dem Auge des kleinen Sekretars, um so schmerzlicher erscheint er. Nur dem Herauskommen nach dem Sie ist es auch nicht so, wie sie hoffte. Da sie früher oder später mit Ihnen rechnen muss, wenn sie etwas vor-
reitet, was einen bescheidenen Unterhalt abwirft. Kann Personen Kinder
besprechen sie nur nicht gar so viel und beginne also eine kurze Sache
von ca 100 Seiten, die, wenn sie gelingt, groß und glücklich irgendwo als
Kochbuch erscheinen könnte, etwa zu Ostern dann als Buch. Das habe ich
dazu Zeit und kann sie ganz einfache Exultato in alle Ruhe machen lassen.
Was die Fahren angeht, so wollte Günther bald für das Universum
Machen lassen, aber da erscheint ja nur ein Teil. Wann es mit
dem Ende des Büches beginnt, weiß ich nicht, aber Sie erhalten

Dann die Faltener sofort. Das sonst keiner hat hat sich hinter, weiter
erhebt und wir die beiden ersten Thun Gedächtnisse mit den Thun
und den Don Juan des J. 18. Sie sehen jetzt neben Ihren anderen
Büchern. Den Don Juan habe ich in einem Tag gelesen - es hat mich
wunderlich gepackt. Nach Stunden hernach sausten mir Dämonen und
Geistwesen in den Venen.

Mein Verlangen, wenn es überhaupt noch so weit kommt, dürfte
zwischen dem 15. Juli und dem 15. August liegen. Ich bin am
Anfang oder Ende der Zeit - wie Ihr Haus frei ist und wie es Ihnen
passt - acht Tage in Linz sein? Ich verspreche, nicht zu stören;
ich werde mich mit einem Kissen oder einem Blatt Papier in den
Ecken packen und nur auf Ruf erscheinen.

Peter lässt herzlich grüßen. Aber auch ich an Sie, Otto Witz
und Paula!

Ihr

Gerhard Böhm